

## Gospels vereinen Generationen

### Maimusik in Brieselang war großer Erfolg

MONIKA BERGMANN

**BRIESELANG** ■ „Da muss man doch glatt seine Meinung über die heutige Jugend revidieren“, gestand eine Dame mittleren Alters nach dem Konzert der „Sky Music Band“ am vergangenen Wochenende im Garten der evangelischen Kirche Brieselang. Tatsächlich scheint die Gospelmusik die Generationen zu eien.

Zuschauer jeden Alters hielt es bei der Aufführung des Programms mit dem Titel „Pilgrim“ – Wanderer – im Gemeindesaal nicht auf den Stühlen. Es wurde gewippt und geklatscht und auch mal mitgesungen.

Die junge Gospelband hätte offensichtlich auch einen größeren Saal füllen können. Das Programm war aus schnellen und langsamen Stücken harmonisch zusammengesetzt und kam sehr gut an.

Wahrscheinlich älteste Zuschauerin war die 79-jährige Ilse Burkhard aus Brieselang. „Meine Enkelin Annelie singt in dem Chor und ich finde die Musik sehr schön“, sagte die fröhliche Frau. „Schade nur,

dass sie für uns ältere nicht ein paar Lieder mit deutschen Texten singen.“

In der Pause holte sich das Publikum Speisen und Getränke, unterhielt sich begeistert über das eben Gesehene, relaxte auf der Wiese oder tollte mit den Kindern herum. Wegen des schönen Wetters beschlossen die Mitglieder der Bläserband „Lankwitz Horns“, die erstmalig als Gast bei der Maimusik in Brieselang auftraten, im Garten vor der Kirche zu spielen. Schnell wurden Schlagzeug und Mikrofone vor dem Kircheneingang postiert und schon klangbekannte Melodien wie „English man in New York“ von Sting oder „Can't buy me love“ von den Beatles durch die Gemeinde. Für die Bläser der „Lankwitz Horns“ ein ganz besonderes Ereignis, da sie nur zwei bis drei Konzerte jährlich geben und die meist in Räumen stattfinden. Auch dieser Auftritt kam beim gespannten Publikum bestens an und viele blieben noch bis zum anschließenden gemeinsamen Finale mit beiden Bands.



Die „Lankwitz Horns“ aus Berlin hatten ein Gastspiel in Brieselang und wurden herzlich aufgenommen. FOTO: MONIKA BERGMANN

## Dicke M

### Bredows Gutshofscheune

ANKE FIEBRANZ

**BREDOW/BRIESELANG** ■ Das Fazit vorneweg: Die alte Gutshofscheune im Brieselanger Ortsteil Bredow ließe sich durchaus erhalten. Zu dieser Feststellung ist der frisch gebackene Diplomingenieur Markus Lahn gekommen. Seine Diplomarbeit ist eine Art Bestandsaufnahme für das Gebäude, selbst eine grobe Kostenschätzung für eine Sanierung lieferte Lahn.

Sollte aus dem alten Bredower Speicher eines Tages eine Mehrzweckhalle werden – diese Nutzung hat Markus Lahn theoretisch angenommen – müssten zuvor umfangreiche Erneuerungen vorgenommen werden. Auf 1,3 bis 1,4 Millionen Euro inklusive der jetzt fehlenden Technik ist der Diplomat gekommen.

„Das ist als Gemeindeprojekt nicht darstellbar“, warf Brieselangs Bürgermeister Wilhelm Garn sogleich ein, als der junge Mann in einer der jüngsten Ausschuss-Sitzungen über die Kosten sprach. Und dabei handelt es sich nur um eine Grobschätzung.

Aber die Gutshofscheune, die nicht unter Denkmalschutz steht, befindet sich ohnehin im Eigentum der Bodenverwertungs- und Verwaltungsgesellschaft (BVVG). Aber jetzt, wo man den Zustand kenne, könne man vielleicht unterstützend wirken, was die Suche nach einem Investoren betrifft, meinte der Vorsitzende des Gemeindeentwicklungsausschusses, Ottmar Hinz. Schließlich gehöre



Wird es j  
was mad

der Spei  
der Gem  
Aprop  
Scheune  
und dien  
fellager u  
her führ  
schienen  
schoss, v  
lagert wu  
ten auch  
äude. V  
Speicher  
dert. 196  
tet und v

## Ein 1

### Förderverein der Robin

**BRIESELANG** ■ „Bei mir gibt es alles zu Spottpreisen“, schallt es über den Platz. Man könnte meinen, man sei bei den Marktschreiertagen. Die Stimmung ist ausgelassen und fröhlich. Bei strahlendem Sonnenschein wurde am vergangenen Sonnabendnachmittag

kauf soll  
terrichts  
trieb der  
wendet v  
Auch e  
trieben  
und ware  
frieden.  
selang €